Idee: Christian Vagedes / Karikatur: Stefan Roth

SO VIEL HILFT VEGAN:

CO_2-EMISSIONEN -53%
DURCHSCHNITT / VEGANER
2,27 KG 0,97 KG

NH_3-EMISSIONEN -91%
DURCHSCHNITT / VEGANER
7,6 KG 0,7 KG

FLÄCHENBEDARF -57%
DURCHSCHNITT / VEGANER
2433 M^2 1056 M^2

PHOSPHORBEDARF -69%
DURCHSCHNITT / VEGANER
7,7 KG 2,4 KG

TREIBHAUSGASE IM VERGLEICH
VEGAN | TIERISCH
> 1 KG

40% HUMANOIDE NAHRUNG + ENERGIE

60% FUTTER-MITTEL

MEHRWERT-STEUER-VERGÜNSTIGUNG FÜR TIERISCHE PRODUKTE PRO JAHR IN DEUTSCHLAND:
5.200.000.000 €
IN WORTEN: 5,2 MILLIARDEN

PRIMÄR-ENERGIE-BEDARF -32%
DURCHSCHNITT / VEGANER
13,9 GJ 9,4 GJ

LACHGAS AUS GÜLLE UND MIST: 300 MAL KLIMA-SCHÄDLICHER ALS CO_2

Quelle der Zahlen von »So viel hilft vegan«: (Toni Meier) Umweltschutz mit Messer und Gabel, Der ökologische Rucksack der Ernährung in Deutschland. Unter Auswertung aller zur Verfügung stehender Daten und Studien. München 2014

OPEN-SOURCE-VERFAHREN ZUR DRASTISCHEN REDUZIERUNG DER AUTOABGASE VON STICKSTOFFMONOXID UND KANZEROGENEN FEINSTAUBPARTIKELN:

Nicht nur die „autogerechte" Stadt Los Angeles, sondern auch von den Großstädten London und Paris bis zur kleinsten Ortschaft überall, durch welche eine stark befahrene Straße kreuzt, stöhnen und leiden die Bewohner unter den Abgasemissionen, welche vor allem bei Kindern, Kranken und Senioren, auch gravierendere Gesundheitsschäden verursachen können. Wenn herkömmliche Technik eine ausreichende Entstickung hätte erzielen können, dann hätten die VW-Techniker es sicher auch geschafft und das trixen besser unterlassen sollen. Unser Herkunfts - und Markenzeichen „made in Germany" hat eine Scharte bekommen, die durch eine völlig neue Technik, sowohl was die Stickoxidreduzierung, als auch eine neue Verfahrenstechnik der Beseitigung kanzerogener Feinstäube aus den Abgasen wieder ausgewetzt werden soll.
Die Schwache Atom-Wechselwirkungskraft, ein Stiefkinder der Wissenschaftler, die wegen der Unmessbarkeit „mittels wissenschaftlich anerkannter Meßgeräten", diesen zukunftsweisenden Naturbereich einfach ohne Grundlagenforschung links liegen ließen, ist nämlich auch für kosmische Strahlungen zuständig, die in der Lage sind wirksame Entlastungen zu bringen. Es ist höchste Zeit diese Unterlassung schnellstmöglich nachzuholen.
Jeder Stoff hat nicht nur eine ihm eigene chemische Zusammensetzung, sondern schwingt auch in einer 4-bis 5 stelligen Eigenschwingungsfrequenz, die entweder eine rechtspolare oder eine linkspolare Prägung (Drall) haben kann. So wie in der Elektromagnetischen Wechselwirkungskraft + und -, wenn sie wertmäßig gleichgroß sind einander aufheben können, so verhält sich ebenso auch die Rechts-und Linkspolarität kosmischer Strahlung.
Im Bestreben, wegen ständig steigender Spritkosten den Verbrauch pro 100 Km zu senken, wurden die modernen Automotoren mit immer höheren Temperaturen konzipiert, bei denen der Stickstoff zu Stickoxid aufoxidiert wurde. Seine Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz ist dabei leider genau die Gegenpolarität von -55500 Hz, der wichtigsten Frequenz alles Lebens. Strahlt man nun genau diese -55500 Hz, aus einem kosmischen Frequenzkonverter, möglichst nahe am Austritt der heißen Autoabgase ins Abgasrohr ein, dann wird das Stickoxid im turbulenten Flug bis zum Auspufftopf nach der Formel 2 NO= N2 +O2= Luft - unschädlich gemacht.
Durch unvollständige Verbrennung entstehen möglicherweise Freie Radikale, Rußpartikel und Feinstäube, die mit +66600 Hz Eigenschwingungsfrequenz die kanzerogene +66600/+66900 Hz Schwingungsfrequenz aller Krebsarten haben und in die Außenluft gelangt, von ebenfalls rechtspolargeprägten männlichen Pollen angezogen werden. Diese beiden Komponenten führen seit Jahrzehnten nicht nur zum Anstieg aller Arten von Krebs, sondern immer mehr auch zum Ansteigen von Allergien, der verschiedensten Arten. Die körpereigene Immunabwehr wird dauernd geschwächt. Strahlt man nun neben der +55500 Hz zur Entstickung, gleichzeitig auch die -66600 Hz zur Beseitigung aller kanzerogenschwingenden Feinpartikel beide gemeinsam in das Abgasrohr ein, killt man gleichzeitig zwei Übel auf einen Schlag. Die Abgase sind beim Verlassen des Auspufftopfes stickoxid-und krebsfrei!!!-
Diese Verfahrenstechnik ist nicht nur auf den Straßenverkehr beschränkt ,Am Acker im Wasser und in der Luft kann ebenso wirkungsvoll Umweltschutz praktiziert werden, nach der gleichen Methodik und zwar direkt bei der Herstellung von emittierenden Vorrichtungen.-
dann können wir zukünftig auch ohne Plaketten ruhig in unsere City hineinfahren

KOSMISCHE GESCHENKE HELFEN DEN KLIMAWANDEL ZU STOPPEN-WIR DANKEN!

Was viele internationale Klimakonferenzen mit höchsten Würdenträgern nicht schaffen konnten, das werden wir in Zukunft erfolgreich erreichen: einen Teil unserer Trinkwasser-Reserven durch das Schmelzen von Gletschern zu retten und das Überleben von Inseln und Küstenbereichen, auf welchen Millionen möglicher Migranten um ihre Zukunft bangen, nach Möglichkeiten vor dem Schlimmsten zu bewahren.

Die beiden kosmischen Generalschlüsselfrequenzen -55500 Hz und -66900 Hz schaffen es, nicht nur unsere Großstädte, Städte und Ortschaften von den giftigen Stickoxiden und den möglicherweise kanzerogen wirkenden Freien Radikalen aus den vielen Milliarden von Auspufftöpfen der weltweit täglich emittierenden Benziner –und Diesel-Fahrzeugen zu bewahren, sondern, sogar deren ausgestoßene Kohlendioxidemissionen durch ihre Invertierung von der Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz auf die Klima-unschädliche Frequenz -55500 Hz in ihrer Polarität umzuwandeln. Wenn dieses auch im Kohlenkraft-werksbereich möglich ist, dann würden wir auch in der Übergangszeit, bis zur vollen Nutzung kosmischer Energien, viele z. Z. sehr schädliche Emissionen von ihrer Klimaschädlichkeit her entschärfen. Die Schwache Atom-Wechselwirkungskraft, zu welcher auch die Kosmischen Energien zählen, lehrt uns, dass in unserer irdisch bipolaren Welt, jeder Stoff nicht nur eine ihm eigene chemische Zusammensetzung hat, sondern auch in einer Eigenschwingungsfrequenz schwingt, die entweder rechtspolar oder linkspolar in ihrem Drall ist. Es handelt sich dabei stets um Antipoden, die sich gegenseitig auch löschen können, wenn einer der Antipoden mit Übergewicht einwirkt

Die 24 Urfrequenzen der jenseitigen Welt teilen sich bipolar im irdische Bereich in die 48 Generalschlüsselfrequenzen, von welchen die Stickoxide und das Kohlendioxid mit +55500 Hz die gleiche Eigenschwingungsfrequenz haben, die man durch ein Übermaß an -55500 Hz durch Einstrahlungen löschen und die daraus resultierenden Produkte, in eine umwelt- und klimaverträgliche Form umwandeln kann. Ebenso können auch in den Abgasen alle kanzerogen-wirkenden Stoffe mit der Eigenschwingungsfrequenz +66600 Hz, durch Einstrahlung im Übergewicht der gegenpolaren Frequenz -66900 Hz gelöscht und die resultierenden Stoffe von ihrer Kanzerogenität befreit werden. Diese hoffnungserregenden Ergebnisse werden nach einer Open-Source-Veröffentlichung der beabsichtigten Verfahrenstechniken den Fluss benötigter kosmischer Energien freigeben und die Tatsache der Unschädlichkeit der dann resultierenden Emissionen, kann messtechnisch unter Beweis gestellt werden.

Seinerzeit hat die Bundesrepublik viele Milliarden DM aufwenden müssen, um im, von Russ und Smog belasteten Ruhrgebiet, „den blauen Himmel über der Ruhr“ wieder dauerhaft zum Vorschein zu bringen. Diesmal genügen neben kostenlosen kosmischen Einstrahlungen nur noch eine Gesetzesänderung, dass im zweijährigen Kfz-TÜV Überwachungsverfahren, die entsprechenden fast kostenlosen Einstrahlungsanlagen (unter 10 Euro/Fahrzeug), überall angebracht werden, um in 2-max 3 Jahren, die Luft in unserem Land von Stickoxiden, klimaänderndem CO2 und kanzerogenen Emissionen weitgehend zu befreien. Wir danken der Oberen Welt für diese einfachen, preiswerten, praktischen, wartungsfreien, ökologischen Möglichkeiten, in einer Rekordzeit bisher Unvorstellbares, zum Nutzen unseres ganzen Mutterplaneten und der gesamten Menschheit leicht starten zu dürfen und dabei die Scharte des Images des „made in Germany“ des vergangene Jahres wieder auswetzen zu können.

ANZUWENDENDE VERFAHRENSTECHNIK

Gegen Gefahren aus dem Auspuff haben moderne Automotoren aufwendige und schwere, teilweise aus dem LKW stammende Systeme wie Harnstoffeinspritzungen, Harnstoffbehälter Oxidationskatalysatoren oder Sonstiges, die nach der neuen Entstickung und der zugleich erfolgenden Beseitigung aller krebsverdächtigen Anlagerungen an Feinstoffpartikeln, Ruß-Partikeln sowie weiteren +66600 Hz krebsverdächtigen Radikalen, nicht mehr erforderlich sind. Feinstoffpartikel ohne kanzerogene +66600 Hz Anhaftungen sind ungefährlich und Freie Radikale kann man auch in einem Dieselpartikelfilter nicht unbedingt zurückhalten- doch darüber sollen Experten, mit den entsprechenden Messgeräten das letzte Wort haben. In jedem besser ausgestatteten Schreibwarenladen erhält man doppelseitig mit metallischen Stäuben besprühte DIN A4 Papierblätter in gold-, silber, und auch kupferfarbiger Ausfertigung. Auf diese setzen sich auf die Oberfläche eines horizontal ausgebreiteten DIN A4 Blattes alle linkspolaren kosmischen Strahlen und auf die der Erde zugewandte Seite alle rechtspolaren kosmischen Strahlen. Klebt man einseitig mit Hilfe eines Sekundenklebers einen aufgefächerten Litzedraht, so kann man einen kontinuierlichen kosmischen Strom mit einer Intensität von etwa 420.000 Bovis Einheiten aus einem DIN A4 Blatt abziehen. Schreibt man mit einem schwarzen Tintenschreiber, die Zahlen -55500 Hz und -66900 Hz auf die linkspolare Oberseite dieses Silberblattes drauf, so gewinnen diese beiden Frequenzen eine so starke Dominanz, dass sie alle übrigen kosmischen Frequenzen verdrängen und man am anderen Ende des aufgeklebten Litzedrahtes nur noch einen kosmischen Strom der Frequenzen -55500 Hz und -66900 Hz erhält. Die andere Seite des Litzedrahtes wird mit Hilfe eines flüssigen Zinktropfens an eine Schlauchklemme fixiert, deren Durchmesser, dem Abgasrohrquerschnitt des zu entstrahlenden Autos entspricht. Möglichst nahe am Rauchgasaustritt der heißen Autoabgase aus den Zylindern, wird nun das Abgasrohr blank gescheuert, und an dieser Stelle die geöffnete Schlauchklemme um das Abgasrohr geschlossen und mit gutem metallischen Kontakt festgeschraubt. Bereits vorher hatte man die Motorhaube geöffnet, auf eine horizontale Fläche die doppelseitig-metallische DIN A4 Folie fest angeklebt, so dass die Seite mit den beiden Frequenzbeschriftungen: nicht erdseitig, sondern zum Kosmos hin gut lesbar sind. Den etwa 1m langen Litzedraht versengt man im Motorraum, befestigt ihn, damit er nicht lose herumhängt und öffnet die Schlauchklemme. Möglichst nahe am Austritt der heißen Abgase aus den Zylindern, wird das Abgasrohr rundum blank metallisch geputzt und genau an dieser Stelle, die neue metallische Schlauchklemme um das Abgasrohr festgezogen. Kosmische Strahlung ist so kurzwellig, dass das metallische Abgasrohr kein Hindernis, im Gegenteil, weil Eisenrohr kosmische Frequenzen leitend ist, wirkt das Abgasrohr auf seiner ganzen Länge nach innen und aussen abstrahlend emissionsvernichtend. Die Intensität der Einstrahlung hängt ab von der zur Verfügung gestellten DIN A4 Fläche des Silberpapiers. Für einen LKW oder ein noch stärkeres Fahrzeug müsste man bei zu geringem Wirkungsgrad möglicherweise mit gleicher Anordnung statt einem DIN A4 ein DIN A3 Silberblatt für Entstickung und Entkrebsung der Rauchgase einsetzen. Eine TÜV-Abnahme soll wenigstens für die Rauchgasentstickung vorschriftsmäßig durchgeführt werden. Feinstaub kann auf Restkanzerogenität hin untersucht werden.

Fragen an die Obere Welt die Eigenschaften des invertierten CO2 betreffend:

1.Ist die Polaritätsveränderung des CO2 (+55500 Hz) auf CO2* (-55500 Hz) die entscheidende Wende in einer zukünftigen erfolgreichen Klimapolitik, die zu einer drastischen Wende in dem bisher so erfolglosen internationalen Handeln führen wird? J.
2.-Darf ich Euch bitten mir meine weiteren Fragen zu beantworten, die z. Z. noch vielen unbekannten interessanten Eigenschaften des CO2* betreffend? J.
a.-Fehlt CO2* die infrarotabsorbierende Eigenschaft des natürlichen CO2? J.
b.-Löst sich CO2* ebenso gut? N, besser? J, oder schlechter? N als natürliches CO2 im Salzwasser der Ozeane? J. Welchen pH- Wert hat gelöstes CO2 in Ozeanwasser? pH= 5. Welchen pH-Wert hat CO2*? pH=9. Würde CO2* aus antropogen erzeugten Abgasen im weltweiten Maßstab, die Ozeanversauerung rückgängig machen können? J.
c.-Gibt es bereits irgendwo irdisches CO2*? N. Habt Ihr CO2* im Gebrauch? J. Welche Eigenschaften machen CO2* für uns Menschen sonst noch wertvoll:
d.-Während natürliches CO2 bei -32 Grad Celsius eine Art „Trockenschnee" bildet, ist bei dieser Temperatur CO2* gasförmig und kann aus einem Gasgemisch kältetechnisch leicht getrennt werden.
e.-Während natürliches CO2 in der Fotosynthese des Chlorophylls mit Sonnenlicht Stärke als Grundnahrungsmittel allen Lebens auf Erden erzeugen kann, ist CO2* ungeeignet? J.
f.-Invertierungen der Polarität von CO2 zu CO2* kann man durch kosmische Einstrahlungen im Übermaß von -55500 Hz leichter erzielen? J, als durch -88800 Hz Einstrahlungen? J Umgekehrt können +55500 Hz Einstrahlungen im Übermaß das natürliche CO2 auch leichter regenerieren als durch +88800 Hz Einstrahlungen? J.
g.- In Getränken und in der Verdauung ist CO2* viel erquicklicher als das irdische CO2? J.
h.-Unzählige Containerschiffe, Dampfer , Fischerboote, Touristen-und Urlaubsdampfer durchfurchen alle Weltmeere und emittieren aus fossilen Energieträgern klimaschädliches CO2, welches durch eine einfache -55500 Einstrahlung im Schornstein dieser Schiffe sich klimafreundlich verwandeln müssen, um zusätzlich auch die Weltenmeere zu regenerieren.
i.-Etwa 25% des von Menschen verursachten Klimawandels soll durch die Rückstände der unvollständig verbrannten Kerosin-Kondensstreifen verursacht werden, welche eine Abstrahlung der langwelligen Wärmestrahlung in den Kosmos verhindern und so unseren Planeten mit aufheizen? J. Ein Umstieg auf Gitternetzflug (+/-66600 Hz), den uns UFOs vorgestellt haben, könnte diese 25% Klimaschädigung im Laufe der Jahre wesentlich vermindern, anstatt sie in bisheriger Weise kontinuierlich weiter zu verschlimmern? J
j.- Die Datenbank mit Informationen zu den Kohlendioxidemissionen von über 50.000 Kraftwerken und 400 Energieunternehmen des „ Carbon Monitoring for Action (CARMA)," könnte rasch einen Überblick bringen, welchen Einfluss auf das Weltklima eine Umstellung der Emission von CO2 (+55500 Hz) auf CO2* (-55500 Hz) jährlich erbringen könnte? J.

Der Weg ist gezeigt-aber gehen müssen wir ihn selber im eigenen Interesse, im Interesse unserer Kinder und Nachkommen, die uns zur Verantwortung ziehen werden- nicht nur für all das, was wir getan haben, sondern vor allem auch für das, was wir unterlassen haben zu tun? J!

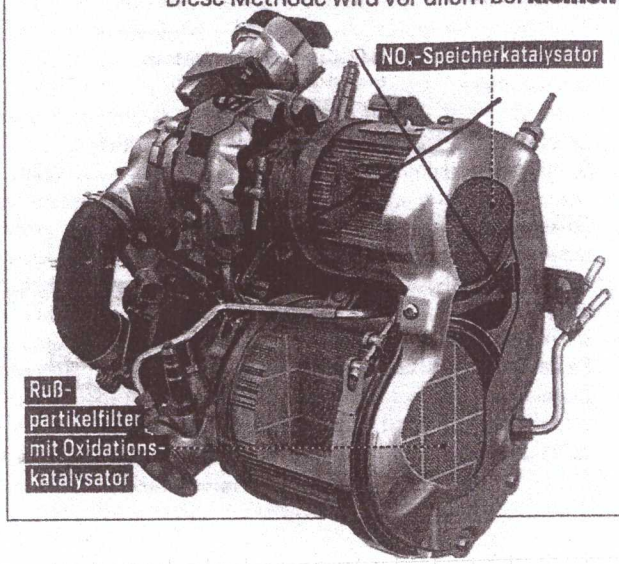
Gefahr aus dem Auspuff

Kathrin Schwarze-Reiter

Wer häufig Abgase einatmet, hat ein höheres Risiko für einen früheren Tod. Dieselemissionen gelten als **Krebs erregend**. Besonders Lunge und Herz leiden

Diesel-Reinigung 1: Speicher-Kat

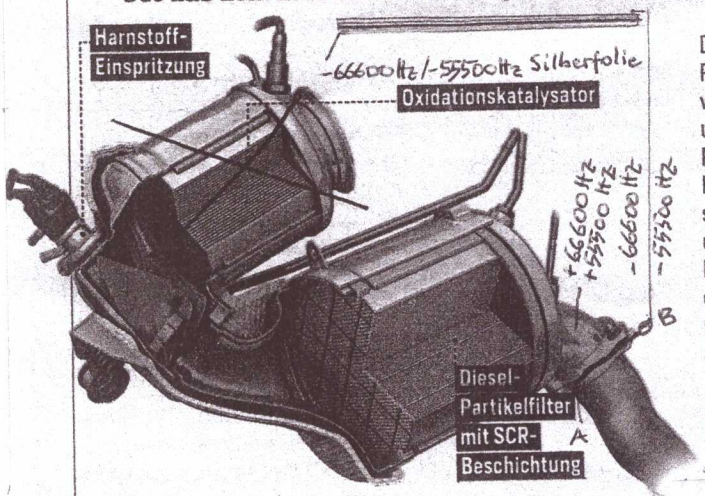
Diese Methode wird vor allem bei **kleinen Motoren** eingesetzt



Lange Zeit setzten deutsche Hersteller bei Dieseln nur auf innermotorische Maßnahmen und wollten teure Katalysatoren und Filter vermeiden. Getrieben von der französischen Konkurrenz, setzte sich dann der Rußpartikelfilter durch; für kleinere Motoren kommt heute der Speicherkatalysator dazu. Die Stickoxide (NO_X) lagern sich auf seiner Oberfläche an. Ist diese voll, verwandelt eine kurze Anfettung des Gasgemisches den Schadstoff in harmlosen Stickstoff und Kohlendioxid. Das System gilt bei kleinen Motoren als wirkungsvoll.

Diesel-Reinigung 2: Harnstoff-Einspritzung

Das **aus dem Lkw stammende System** eignet sich für leistungsstarke Motoren



Dieses SCR (Selective Catalytic Reduction) genannte Prinzip wandelt die Stickoxide in Stickstoff und Wasser um. Die chemische Reaktion benötigt synthetischen Harnstoff, der aus einem separaten Tank zugeführt, dosiert und mit dem Abgas vermischt wird. Das zuerst in schweren Trucks eingesetzte System gilt als überaus effektiv – aber nur bei ausreichend dosiertem Harnstoff und dessen häufigem, lästigem Nachfüllen. Daher sparen die Hersteller, wie ADAC-Messungen zeigen, gern an der Dosierung.

1 Kopfschmerzen

Forscher vermuten, dass Schwefeldioxid aus Abgasen Kopfschmerzen und Angstzustände begünstigt. Feinstaub kann sich zudem auf das zentra Nervensystem auswirken.

2 Reizung der Atemwege

Abgaspartikel greifen die Atemwege an. Stickstoffoxide aus dem Diesel können Augen, Nase und Rachen reizen.

3 Herzerkrankungen

Studien zeigen, dass Abgase das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und die Sterblichkeit dadurch um einige Prozentpunkte erhöhen. Der Grund: Partikel ir der Luft fördern Entzündungserkrankungen und Kalkablagerungen in den Arterien. „Besonders gefährdet sind Frauen und Fettleibige auf Grund der ver mehrten Hormonausschüttung", sagt Claudia Traidl-Hoffmann von der TU München. Neue Ergebnisse zeigen, dass Umweltstoffe wie Dieselpartikel sogar Gene verändern können.

4 Asthma und Allergien

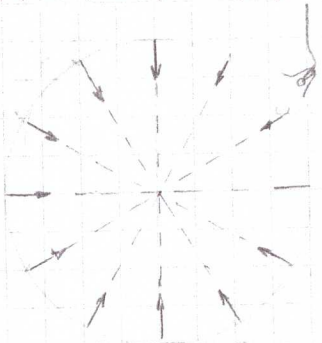
Kinder, deren Schulweg durch viel befahrene Straßen führt, zeigen eine höhere Asthmaanfälligkeit. Ein Vergleich von 700 Studien lässt vermuten, dass Stickstoffoxide die Lungenfunktion beeinträchtigen und sogar zu mehr Lungenkrebs führen. Stickstoffoxide schädiger die Atemwege, indem sie zu Feinstaubbelastung und dem schädlichen Sommer-Smog beitragen. ,

5 Organschäden

Abgaspartikel können sich auf Leber, Milz und den Blutkreislauf auswirken. Zudem gibt es Hinweise aus Tierversuchen, dass Dieselabgase Blasenkrebs verursachen.

Die Abgase wirken sich di rekt und indirekt auf die Ge sundheit aus: „Dieselruß mach das menschliche Immunsys tem empfänglicher für Aller gieauslöser wie Pollen", sag Claudia Traidl-Hoffmann, Di rektorin des Instituts für Um weltmedizin an der Techni schen Universität München Entzündungen treten im Kör per dann schneller auf und ver ursachen Krankheiten.

Schnitt A-B durch Auspuffrohr



Erklärung: Die beiden Kosmischlinkspolaren Strahlen +66600 Hz und -55500 Hz werden in den rechtspolaren Abgasstrom +66600 Hz und +55500 Hz kreisförmig eingestrahlt. Im gemeinsamen Flug verlieren beide Antipodenpaare ihre Polaritäten, und Krebsgefährlichkeit. Aus 2 NO wird N_2 und O_2. Die Diesel-Rüsspartikel sind neutral, ohne +66600 Hz ungefährlich.

DIESELABGASE ZUKÜNFTIG:ENTSTICKT, ENTKREBST, ENTSCHÄRFT,ENTMIEFT!

DIESELABGASE=entstickt ,entkrebst, entschärft, entmieft-UNSER IMAGE REHABILITIERT!

Die Dieselabgas-Trixereien des VW-Konzerns habe Deutschland nicht nur viele Milliarden an enttäuschte US-Amerikaner gekostet, alle Diesel-Besitzer verunsichert, den Altwagenmarkt für Dieselfahrzeuge entwertet, Autokäufer bedenklich gemacht, verschiedenste Cityplaketten in Aussicht, und unser „Made in Germany" in Frage gestellt, alle Altwagenbesitzer finanziell geschädigt, und als Kunden „zweiter Klasse" um berechtigte Ansprüche gebracht.
Das Elektroauto, als anscheinend einzige, noch zukünftig erfolgreiche Alternative, soll nun allen schmackhaft gemacht werden, von den „schlappen Batterien" wird nichts mehr verkündet, das chinesische Lanthaniden-Monopol schwebt wie eine ferne dunkle Wolke am neu erstrahlenden Himmel und alle Autobauer sind zu Elektroautofans geworden und freuen sich, dass nun so viele neue Elektroautos an den Mann gebracht werden können.
Sogar in den kürzlich gescheiterten Jamaika-Verhandlungen soll, es erregte Debatten zwischen den Grünen und unserem konservativen Verkehrsminister gegeben haben, der berechtigte Wunschvorstellungen der Grünen als unrealistisch zurückgewiesen haben soll.
Besonders Betroffene sind Pendler, die täglich weite Strecken zu ihren Arbeitsplätzen zurückzulegen haben und sich deshalb einen Diesel angeschafft haben, mit dem sie in Zukunft noch weitere Strecken zurückzulegen hätten, wenn ihnen in den Städten farbige Plaketten die Durchfahrt verweigern sollten, aber auch Familienväter oder Alleinerziehende, die in schwierigen finanziellen Verhältnissen zu leben haben und sich nicht gleich ein Elektroauto mit seinen teuren Batterien kaufen können.
Vor allem den Diesel-Altwagenbesitzern, die noch einen Anspruch darauf hätten, ihren Wagen, wenn er emissionstechnisch einwandfrei wäre, fahren zu dürfen, möchte ich die folgende neue Verfahrenstechnik einer viel einfacheren und umfassenderen Abgasreinigung vorstellen, die sich allerdings noch in der Praxis bewähren müsste.

In unserer Atmosphäre gibt es 48 Arten unterschiedlicher Photonen die aus dem Zerfall der Tachyonen an unseren beiden irdischen Haupt –und Curry-Gitternetzen, die dort wie Splitterbomben zerfallen, und diese 48 Photonen laufend freisetzen. Unsere Lebenskraft wird teilweise durch die ersten 10 Arten dieser 48 Photonen maßgeblich durch Bioresonanz gestärkt. Wenn man aus dem Schreibwarengeschäft sich beidseitig metallisch belegte DIN A4 in goldener-, silberner- oder kupferfarbiger Herstellungsart kauft und diese horizontal ausbreitet, dann setzen sich die 24 linkspolaren Urkraft-Photonen auf die, dem Kosmos zugewandte Seite des farbigen DIN A4 Blattes und deren 24 rechtspolare Antipoden auf die der Erde zugewandte Seite. Schreibt man nun z.B. die beiden Eigenschingungsfrequenzen -88800 Hz und -66900 Hz auf die Oberseite des farbigen Papierbogens, so werden diese beiden Zahlen so dominant, dass sie alle übrigen Photonen beseitigen, sodass lediglich oben -88800 Hz und -66900 Hz Photonen übrigbleiben, deren Antipoden +88800 Hz und +66900 Hz an der Unterseite der farbigen Papierfolie übrig bleiben und durch Bioresonanz so viele gleichfrequente Photonen anziehen, bis die Folie gesättigt ist Unser menschliche, gesunde Körper verfügt über eine Lebenskraft von ca.7500 Bovis Einheiten, das sind die Einheiten mit deren Hilfe man die Lebenskraft misst. Unsere farbige Silber-Papierfolie verfügt, wenn man die beiden metallischen Teile der Folie mit den beiden dominanten Frequenzen darauf misst über etwa 420.000 Bovis Einheiten. Nikola Tesla hat 1914 auf diesem Prinzip ein Patent erhalten und hat Anfang der 1930-er Jahre viele derartige Folien untereinander „in parallel" miteinander verbunden, deren gesammelte

Photonenintensitäten wurden in einem Turm auf New Island, neben der Freiheitsstatue, die vor New York alle Einwanderer begrüßt , abgestrahlt und unter der zusammengeballten kosmischen Intensität der kosmischenTurmstrahlung konnte er in einem selbstgebauten Resonanzmotor, den er in einen schweren Arrow-Wagen montierte mit 130 Km/h spritlos fahren.
Unsere Problemlösung beruht auf der Nutzung kosmischer Energieformen und zwar mit Hilfe der beiden bipolaren Photonenpaare +/-55500 Hz und +/-66900 Hz. Jeder Mensch weiß, dass jeder materielle Stoff eine bestimmte chemische Zusammensetzung hat. Wenige wissen, dass entsprechend der chinesischen Antipoden YIN und YANG, jeder irdische Stoff, je nach seine Drall in einer linkspolaren oder rechtspolaren Drehrichtung schwingt, und die wenigsten kennen, die Eigenschwingungsfrequenzen, in denen diese Stoffe schwingen.
Die Stickoxide NO und NO2, die bei den hohen Verbrennungstemperaturen im Dieselmotor aus der Oxidation von Stickstoff entstehen haben die Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz Glücklicherweise schwingt auch das bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffes entstehende klimaschädliche CO2 mit gleicher+55500 Hz. Die kanzerogenen Ablagerungen auf Dieselfeinstaub dagegen schwingen mit +66600 Hz, der allgemeinen Krebsfrequenz.
Durch die sogenannte „Destruktive Interferenz" kann man jeden materiellen Körpern, wenn man ihm seine Gegenpolarität im Übermaß einstrahlt in seine Gegenpolarität überführen. Die meisten schädlichen Stoffe schwingen rechtspolar, d.h. wenn ich sie unschädlich machen will muss ich ihre Rechtspolarität in Linkspolarität überstrahlen. Also kann man das Stickoxid NO, das fast ausschließlich bei den hohen Temperaturen im Dieselmotor entsteht durch seine Gegenpolarität -55500 Hz, die man auf es einstrahlt, nach der Reaktion 2NO= N2 +O2 in zwei ungefährliche Gase, aus welchen unsere Atmosphäre besteht transformieren.
Auch das ausströmende heiße klimaschädliche Kohlendioxid (+55500 Hz) wird durch die eingestrahlte -55500 Hz durch destruktive Interferenz, wenn dieses im Übermaß zugeführt wird, in das klimaungefährliche linkspolare CO2* (-55500 Hz) umpolarisiert, welchem die klimaschädlichen Eigenschaften a. Wärmerückhaltung langwelliger Wärmeabstrahlungen der Erde, b. eine durch pH=5 saure Einwirkung auf die Salzwässer unsere Ozeane. Dagegen hat dessen Antipod, das CO2* (-55500 Hz), gemäß Anlage 1 keine klimaverändernde Wärmerückhaltung einerseits und zweitens eine optimierende, einbindende basische pH=9 Einwirkung auf unsere übersäuerten Ozeane.
Die kanzerogenen möglichen Anlagerungen an den Dieselaschen-Feinstaub (+66600 Hz) kann man sowohl mit -66600 Hz, oder wirksamer noch, mit der aggressiveren Entkrebsungs-Alternative -66900 Hz, durch destruktive Interferenz, beseitigen, wenn man diese im Übermaß einstrahlt.
Was bleibt da noch zu verbessern? Der Diesel-Mief, der bei einer unvollständigen Verbrennung des Dieselöls am Auspuff unangenehm und gesundheitsbeeinträchtigend die Umgebung belastet. Wenn im Abgaskanal beim Zerfall der Stickstoffoxide nach der Reaktion: 2 NO= N2 + O2 entsteht, dann ist der reine Sauerstoff wohl der beste Oxidant um lästige Gerüche, auch noch bei hohen Temperaturen wirkungsvoll zu beseitigen. „Probieren geht über Studieren!" Ein neuer Einstieg in die Nutzung der kosmischen Photonen-Energie, mit deren Hilfe bereits 1930 Nikola Tesla bewiesen hat, dass er spritfrei Resonanzenergie benutzend 130 Km/h in einem schweren ARROW-Wagen fahren konnte, was man aber aus Konkurrenzüberlegungen der amerikanischen Ölindustrie, der Niagarra-Elektrizitätswerke sowie seine Financiers Westinghouse der Bahnbremsen verkaufen wollte, vereiteln konnte.

EINTRITT

NO, NO2, CO2 (+55500 Hz)

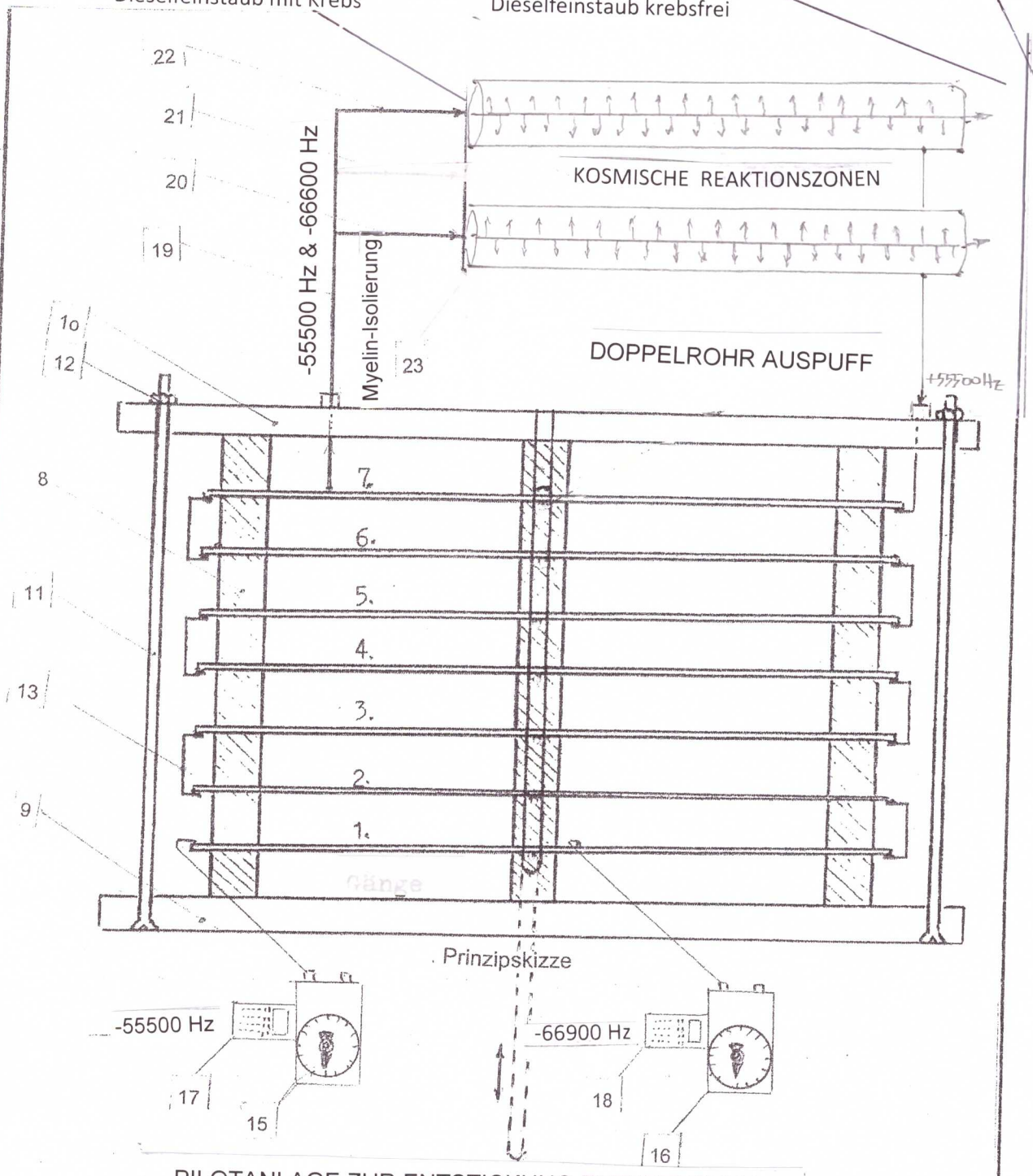
Dieselfeinstaub mit Krebs

AUSTRITT

N2, O2 CO2*(-55500 Hz)

Dieselfeinstaub krebsfrei

-66900 Hz =macht krebsfrei



PILOTANLAGE ZUR ENTSTICKUNG,ENTKREBSUNG UND CO2-INVERTIERUNG

LEGENDE:

1-7 GALAXIENFOTOS DIN A 3
8 DISTANZIERHOLME
9 BATTERIE-BODENPLATTE
10 BATTERIE-ABDECKPLATTE
11 GEWINDESTANGE
12 SCHEIBE UND MUTTER
13 METALLISCHER LEITER
14 PARALLELSCHALTSCHIENE
15 FREQUENZKONVERTER 1
16 FREQUENZKONVERTER 2
17 TASCHENRECHNER 1
18 TASCHENRECHNER 2
19 HAUPTKABEL
20 VERTEILERKABEL1
21 VERTEILERKABEL 2
22 DOPPELROHR-AUSPUFF
23 MYELIN-ISOLATION

Die Vorteile der Dieselabgasreinigung mit Hilfe kosmischer Einstrahlungen sind:

1. Sie ist wirkungsvoller als die bisherigen Verfahren bei der „ Entstickung“ der Abgase
2. Sie spart bei Diesel-Reinigung 1- den NOx-Speicher-Katalysator ein.
3. Der Filterwiderstand entfällt, auf dem Wege der Abgase.
4. Statt N2 und CO2, entweichen im neuen Verfahren N2 und O2 (Kein weiteres CO2) nur $CO_2^{\times}$(-55500Hz)
5. Geringerer Motorraumbedarf, geringeres Gewicht,
6. Kraftstoffeinsparung bei geringerem Widerstand.
7. Spart bei Diesel-Reinigung 2 die nicht mehr benötigte Harnstoff-Einspritzung ein.
8. Spart den Harnstofftank und die lästigen Manipulationen ein
9. Spart den Zukauf des synthetischen Harnstoffs ein. (Kostenersparnis)
10. Gewährt permanente Entstickung ohne Unterbrechungen aus Nachlässigkeit
11. Statt N2 und H2O werden N2 und O2 die beiden gasförmigen Restprodukte sein. $\pm CO_2^{\times}$ aber (-55500Hz)
12. Ermöglicht simultane Krebsrisikominderung durch -66600 HZ Einstrahlung
13. Der resultierende Feinstaub hat keine +66600 Hz Eigenschwingungsfrequenz mehr und heftet sich mangels Resonanz nicht mehr an Pollen, die sich nicht aktivieren um Allergien zu fördern oder zu verursachen. Frühere Krebserreger werden nachher harmlos. (wieTierkohle)
14. Die Dieselmotor-Abgase (+66600 Hz) stehen in direktem Zusammenhang mit dem Auftreten von Krebs urteilt die Weltgesundheitsorganisation WHO. Weil die allgemeine Krebs-Eigenschwingung ebenfalls +66600 Hz ist, beseitigt das neue Verfahren dieses Risiko durch Polaritäts-Annulierung.
15. Stickstoffmonoxid NO und Lungenkrebs haben die gleiche Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz. Bei der großen Lungenoberfläche mit feuchtem Milieu sind Einatmungen von NO äußerst riskant und können leicht einen Lungenkrebs auslösen. Ein Überschuss an -55500 Hz bei Einstrahlung in das Abgasrohr ist die beste Gewähr dafür, keine weiteren Lungen-Krebsfälle aus Autoabgasen zu verursachen.

WICHTIGE ERGÄNZUNGEN

Die Frequenz -66600 Hz, mit welcher Nicola Tesla seine Versuche in den 30-er Jahren, des vergangenen Jahrhunderts seine Versuche gefahren hat steht heute nicht mehr zur Verfügung. Sie kann durch die -66900 Hz fallweise ersetzt werden.

2. Für die Versuchsdurchführung benötigt man eine, wie in der Zeichnung dargestellte Batterie, bestehend aus 7 Silberpapierfolien, die waagerecht in einen passenden Rahmen zu spannen sind. Statt der gezeigten 2 kosmische Frequenzkonverter Typ NPE Plus, Bauart Dipl. Ing. Otto Höpfner erhältlich bei ReVitaMed, Fon/Fax 49(0)-2226-915996 und 2 Taschenrechner, bei welchen man die einzustrahlenden beiden Frequenzen -55500 Hz und -66900 Hz dauerhaft einstrahlend im Display erscheinen lassen muss, kann man auch nur 2 DIN A4 doppelseitig metallisch belegte Papiere neben die Versuchsanlage horizontal auflegen. Auf das eine DIN A4 Blatt schreibt man auf die Oberseite die -55500 Hz. Auf das zweite Blatt die Frequenz -66900 Hz. Mit je einem möglichst kurzen, gut isolierten metallischen Litzedraht verbindet man nun die beiden beschrifteten DIN A4 Blätter, mit Hilfe eines Sekundenklebers einerseits angeklebt auf der Oberseite der DIN A 4 Blätter, während die beiden anderen Litzedrahtenden, auf die Oberfläche des untersten gespannten Papierfolie der Versuchsanlage ebenfalls mit dem Sekundenkleber befestigt werden. Nun ist diese unterste Folie mit beiden linkspolaren Frequenzen geprägt. Wenn man nun alle 7 Folien auf der linken Seite untereinander „in parallel“ mit einander verbindet, indem man auf der linken Seite der Versuchsanlage alle Oberseiten aller gespannten Papierfolien miteinander verbindet, addiert man die Intensitäten aller Photonen, die sich auf allen sieben Papierfolien der Batterie gesammelt haben in dem linkspolaren Pol der Versuchsanlage. Nun verbinden wir auch den rechtspolaren Pol der Anlage mit je einem Litzedraht, der die Unterseiten aller gespannten Silberpapierfolien miteinander verbindet. An den beiden Polen der so zusammengebauten kosmischen Batterie haben wir nun eine hohe kosmische Potentialdifferenz, zwischen den beiden Batteriepolen, die einen nutzbaren kosmischen Gleichstrom ergeben würden, wenn wir ein kosmischen Strom konsumierendes Gerät, z.B. eine kosmische Lampe, daran [illegible]

Wie können wir die Atmosphäre unserer Städte besser von Schadstoffen befreien?

Langanhaltende Inversionswetterlagen im Winter und häufige Spitzenwertüberschreitungen durch „ Sommersmog“ belasten die Gesundheit von Kranken, Senioren und Kindern in ganz besonders gesundheitsgefährdender Art. Die Häufungen verschiedenster Allergien, sowie dem Krebsbefall von jung und alt, der unaufhaltsam ansteigt, muss durch Erkennen und Ursachenbeseitigung endlich Einhalt geboten werden. Die industrielle Entwicklung, der Autoverkehr mit seinen Abgasen und die unterschiedlichsten Chemikalien in unserer Umwelt, in Ernährung und Kosmetik, müssen neben Pharmaka und E-Stoffen einer noch genaueren Untersuchung im Interesse der Gesundheit Aller, strenger untersucht werden.
Wie können uns Erkenntnisse im Bereich der Nutzung von kosmischen Energien dabei helfen?
1. In der Atmosphäre sind es vor allem die rechtspolar aufgeladenen Feinstäube aus den Verbrennungsabgasen, die mit vorwiegend +66600 Hz Eigenschwingungsfrequenz, genau die gleiche Eigenschwingungsfrequenz von „Krebs“, also +66600 Hz haben. Diese lagern sich durch anziehende Resonanz an die ebenfalls meist rechtspolar geprägten Pollen. Diese schütten dann vermehrt Reizstoffe aus, die Allergien auslösen und verschlimmern können. Durch Einstrahlungen der Krebsgegenpolarität von -66600 Hz direkt nach dem Austritt der heißen Abgase aus den Zylindern, bzw. eventuellen Abgasfiltern dieser -66600 Hz Einstrahlung, gelingt es alle +66600 Hz geprägten Krebserreger zu entstrahlen, wobei diese ihre kanzerogenitätsfördernden Eigenschaften verlieren, sich nicht mehr an Pollen anheften und hierdurch auch die Allergieauslösung erheblich verringern.
2. Sorgen bereiten auch die, bei den hohen Temperaturen in Explosionsmotoren entstehenden Stickoxide, die vorwiegend (ca 93-98%) aus Stickstoffmonoxid NO= +55500 Hz bestehen. Dieses hat genau die gleiche Eigenschwingungsfrequenz von Lungenkrebs und fördert diesen möglicherweise, wenn er auf der großen Innenfläche der Lunge zu oft eingeatmet wird. Wenn man ebenso wie bei Feinstäuben (Punkt 1) die kosmische Gegenpolarität -55500 Hz in den heißen Abgasstrom einstrahlen würde, dann könnte man die Rechtspolarität des NO beseitigen, was zur Folge hätte dass 2NO= N2 und O2, also zwei ungefährliche, neutrale Luftgase, den Auspufftopf verlassen.
3.Schwieriger wird es den sogenannten SMOG(engl. gebildet aus smoke=Rauch und fog= Nebel) zu verringern, der sich auch noch in zwei unterschiedlichen Formen präsentiert:
A. In den kalten Jahreszeiten bei Inversionswetterlagen, als Anhäufungen schädlicher Abgasstoffe, die an ihrer sonstigen wetterförderlichen Verteilung behindert sind und zu Zeiten qualmender Schornsteine und Holz-oder Kohlefeuerungsanlagen dominierten, haben ihre Brisanz bei schwefelarmen Heizöl-und Erdgasfeuerung ihre Beeinträchtigungen stark verloren, und wenn nach Punkt 1. Die Kanzerogenität und nach Punkt 2. Die Stickoxid-Belastungen der Vergangenheit angehören sollten, bleiben sie sicher wesentlich erträglicher.
B. Den Sommersmog benötigt die Sonnenenergieeinstrahlung von 240 nm. welche die beiden Sauerstoffatome spalten kann, wobei , der einatomige Sauerstoff leicht Ozon= O3 bilden kann, andererseits auch Stickstoffdioxid in den oberen sonnig-energiereichen Luftschichten wobei durch NO2 –Zerfall ebenfalls NO und einatomiger Sauerstoff anfallen kann, der Ozonbildung fördert. Fehlen in Zukunft gemäß Punkt 2 die Stickoxide in der Luft und auch gemäß Punkt 1 rechtspolar geprägte Verbrennungsprodukte, so sinken auch die An heißen Sommertagen auftretenden Ozongehalte der Luft weit unter die heutigen oft überschrittenen Ozon-Sommerwerte. Da keine Fluor-Chlor-Wasserstoffe mehr emittiert werden dürfen, hoffen wir,dass im Laufe der Jahre auch der Gesamtozongehalt sinkt.

4.Eine weitere wichtige Menschheitsaufgabe wäre es, so schnell wie möglich die Stickoxidbelastungen und den Mief der Dieselabgase in unseren Citys und Städten sowie den ca.25% Anteil des Verkehrs am klimaschädlichen Kohlendioxid-Ausstoß wirkungslos zu machen. Vorteilhaft ist es, dass sowohl die Stickoxide NO und NO2 die gleiche Eigenschwingungsfrequenz haben wie das klimaschädliche Kohlendioxid und zwar die Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz. Wenn man deren Gegenpolarität -55500 Hz, aus einer Photonenaufstockungsbatterie (Siehe Prinzipsskizze) eines Autos aus dem Dieselalt-wagenbestandes, der von seinen schädlichen Stickoxidemissionen, aber auch von klimaschädlichen CO2 befreit werden soll, mit ausreichender zentraler Einstrahlung der -55500 Hz im Abgasrohr versorgt, und dieses selbst mit der Gegenpolarität +88800 Hz verbindet, müsste das gelingen. Wie man aus dem Querschnitt A-B leicht erkennen kann, wird die -55500 Hz gleichzeitig an zwei Stellen eingestrahlt. Einmal am Vorderteil des Abgasrohres im höheren Temperaturbereich, um die ganze Länge des Rohres als Invertierungsstrecke ausnutzen zu können, in welcher der größte Teil der Rechtspolarität der Abgaskomponenten CO2, NO und NO2 invertiert werden können und im letzten kühleren Teil, wo die Reste der noch verbliebenen nicht invertierten Schadstoffe erneut in einer höheren Konzentration von invertierungsfreudigem -55500 Hz, auch letzte Überbleibsel beseitigen. Wie schön, wenn wir diese Erkenntnisse auch vorher schon genutzt hätten und dem VW-Skandal mit vielen Milliarden Strafzahlungen, durch garantierte Reinigungsleistung hätten entkommen können.

5. Schön wäre es auch, wenn wir, wie Nikola Tesla es uns 1914 in seiner Patentanmeldung und Anfang der 1930-er Jahre mit seiner spektakulären Autofahrt mit 130 Km/h auf New Island spritfrei demonstriert hat, das heute in erschwerten Bedingungen ohne -66600 Hz, trotzdem auch noch mit der jenseitigen Strom-Art +/-88800 Hz und einem neu zu entwickelnden Resonanzmotor, ebenfalls, ein Jahrhundert später, aus Überlebensängsten und im Interesse kommender Generationen, mit den Erkenntnissen neuerer Technik erneut versuchen und vollbringen könnten, was er als Einzelner geschafft, aber nicht verbreiten durfte. Dann hätten wir weltweit den CO2-Ausstoß der kommenden Jahre im Bereich Verkehr im Griff!! Zukunftsweisende Unterlagen liegen bereits vor.

6. Viel CO2-Ausstoß ließe sich einsparen, wenn wir dem Rost von Metallen den Kampf ansagen würden. Das geht leichter als gedacht. Wenn man nach der Herstellung aller vom Rost im Laufe ihres Einsatzes bedrohte Metallwaren, durch Einstrahlung der Invertierungs-frequenz -88800 Hz seine Polaritätsfreiheit schenken würden, was man mittels eines Pendels am Übergang von Rechtspolarität über Polaritätsfreiheit zur Linkspolarität erkennen kann, wird das polaritätsfreie Metall chemisch unangreifbar-quasi zu Edelstahlqualität! Allerdings muss man sofort anschließend auch noch die Frequenz -99900 Hz bis zur Sättigung, erkennbar am folgenden Pendelumschwung folgen lassen, welche diesen nicht natürlichen Zustand dauerhaft „einfriert“

7.Ähnliches kann man auch bei unzerbrechlichem Glas erzielen. Wenn man die Rohstoffe Sand (SiO2 mit +88800 Hz), Soda (Na2CO3 mit +33300 Hz) und Kalk (CaCO3 mit -44400 Hz) aus ihrer natürlichen Polarität in die invertierte Polarität vor ihrem Einsatz versetzt, dann wird das herzustellende Glaspraktisch unzerbrechlich, was nicht immer ein Vorteil ist. Vermutlich gilt es auch in diesem Fall sicherheitshalber, mit -99900 Hz den unnatürlichen Zustand dauerhaft „einzufrieren“? J. Diese Glaseigenschwingung ist -55500 Hz und kann durch +88800 HZ Einstrahlung nicht erneut wieder zerbrechlich werden? J.

DIESELABGASE=entstickt ,entkrebst, entschärft, entmieft-UNSER IMAGE REHABILITIERT!

Die Dieselabgas-Trixereien des VW-Konzerns habe Deutschland nicht nur viele Milliarden an enttäuschte US-Amerikaner gekostet, alle Diesel-Besitzer verunsichert, den Altwagenmarkt für Dieselfahrzeuge entwertet, Autokäufer bedenklich gemacht, verschiedenste Cityplaketten in Aussicht, und unser „Made in Germany" in Frage gestellt, alle Altwagenbesitzer finanziell geschädigt, und als Kunden „zweiter Klasse", um berechtigte Ansprüche gebracht.
Das Elektroauto, als anscheinend einzige, noch zukünftig erfolgreiche Alternative, soll nun allen schmackhaft gemacht werden, von den „schlappen Batterien" wird nichts mehr verkündet, das chinesische Lanthaniden-Monopol schwebt, wie eine ferne böse Wolke am neu erstrahlenden Himmel,und alle Autobauer sind zu Elektroautofans geworden und freuen sich, dass nun so viele neue Elektroautos an den Mann gebracht werden können.
Sogar in den kürzlich gescheiterten Jamaika-Verhandlungen soll es, erregte Debatten zwischen den Grünen und unserem konservativen Verkehrsminister gegeben haben, der berechtigte Wunschvorstellungen der Grünen, als unrealistisch zurückgewiesen haben soll.
Besonders Betroffene sind Pendler, die täglich weite Strecken zu ihren Arbeitsplätzen zurückzulegen haben und sich deshalb einen Diesel angeschafft haben, mit dem sie in Zukunft noch weitere Strecken zurückzulegen hätten, wenn ihnen in den Städten farbige Plaketten die Durchfahrt verweigern sollten, aber auch Familienväter oder Alleinerziehende, die in schwierigen finanziellen Verhältnissen zu leben haben und sich nicht gleich ein Elektroauto mit seinen teuren Batterien kaufen können.
Vor allem den Diesel-Altwagenbesitzern, die noch einen Anspruch darauf hätten, ihren Wagen, wenn er emissionstechnisch einwandfrei wäre, fahren zu dürfen, möchte ich die folgende neue Verfahrenstechnik einer viel einfacheren und umfassenderen Abgasreinigung vorstellen, die sich allerdings noch in der Praxis bewähren müsste.

In unserer Atmosphäre gibt es 48 Arten unterschiedlicher Photonen die aus dem Zerfall der Tachyonen an unseren beiden irdischen Haupt –und Curry-Gitternetzen, die dort wie Splitterbomben zerfallen, und diese 48 Photonen laufend freisetzen. Unsere Lebenskraft wird teilweise durch die ersten 10 Arten dieser 48 Photonen maßgeblich durch Bioresonanz gestärkt. Wenn man aus dem Schreibwarengeschäft sich beidseitig metallisch belegte DIN A4-Folien, in goldener-, silberner- oder kupferfarbiger Herstellungsart kauft und diese horizontal ausbreitet, dann setzen sich die 24 linkspolaren Urkraft-Photonen auf die, dem Kosmos zugewandte Seite des farbigen DIN A4 Blattes und deren 24 rechtspolare Antipoden auf die der Erde zugewandte Seite. Schreibt man nun z.B. die beiden Eigenschingungs-Frequenzen -88800 Hz und -66900 Hz auf die Oberseite des farbigen Papierbogens, so werden diese beiden Zahlen so dominant, dass sie alle übrigen Photonen beseitigen, sodass lediglich -88800 Hz und -66900 Hz Photonen oben, und deren Antipoden +88800 Hz und +66900 Hz an der Unterseite der farbigen Papierfolie übrig bleiben und durch Bioresonanz so viele gleichfrequente Photonen anziehen, bis die Folie gesättigt ist.
Unser menschliche, gesunde Körper verfügt über eine Lebenskraft von ca.7500 Bovis Einheiten, das sind die Einheiten mit deren Hilfe man die Lebenskraft misst. Unsere farbige Silber- Papierfolie verfügt, wenn man die beiden metallischen Teile der Folie mit den beiden dominanten Frequenzen darauf misst über etwa 420.000 Bovis Einheiten. Nikola Tesla hat 1914 auf diesem Prinzip ein Patent erhalten und hat Anfang der 1930-er Jahre viele derartige Folien untereinander „in parallel" miteinander verbunden, deren gesammelte

Photonenintensitäten wurden in einem Turm auf New Island, neben der Freiheitsstatue, die vor New York alle Einwanderer begrüßt , abgestrahlt, und unter der zusammengeballten kosmischen Intensität der kosmischen Turmstrahlung konnte er in einem selbstgebauten Resonanzmotor, den er in einen schweren Arrow-Wagen montierte mit 130 Km/h spritlos fahren.

Unsere Problemlösung beruht ebenso auf der Nutzung kosmischer Energieformen und zwar mit Hilfe der beiden bipolaren Photonenpaare +/-55500 Hz und +/-66900 Hz. Jeder Mensch weiß, dass jeder materielle Stoff eine bestimmte chemische Zusammensetzung hat. Wenige wissen, dass entsprechend der chinesischen Antipoden YIN und YANG, jeder irdische Stoff, je nach seine Drall, in einer linkspolaren oder rechtspolaren Drehrichtung schwingt, und die wenigsten kennen, die Eigenschwingungsfrequenzen, in denen diese Stoffe schwingen.

Die Stickoxide NO und NO2, die bei den hohen Verbrennungstemperaturen im Dieselmotor aus der Oxidation von Stickstoff entstehen haben die Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz Glücklicherweise schwingt auch das bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffes entstehende klimaschädliche CO2 mit gleicher+55500 Hz. Die kanzerogenen Ablagerungen auf Dieselfeinstaub dagegen schwingen mit +66600 Hz, der allgemeinen Krebsfrequenz.

Durch die sogenannte „Destruktive Interferenz“ kann man jeden materiellen Körpern, wenn man ihm seine Gegenpolarität im Übermaß einstrahlt in seine Gegenpolarität überführen. Die meisten schädlichen Stoffe schwingen rechtspolar, d.h., wenn ich sie unschädlich machen will, muss ich ihre Rechtspolarität in Linkspolarität überstrahlen. Also kann man das Stickoxid NO das fast ausschließlich bei den hohen Temperaturen im Dieselmotor entsteht durch seine Gegenpolarität -55500 Hz, die man auf es einstrahlt, nach der Reaktion 2NO= N2 +O2 in zwei ungefährliche Gase, aus welchen unsere Atmosphäre besteht, transformieren.

Auch das ausströmende heiße klimaschädliche Kohlendioxid (+55500 Hz) wird durch die eingestrahlte -55500 Hz durch destruktive Interferenz, wenn dieses im Übermaß zugeführt wird, in das klima-ungefährliche linkspolare CO2* (-55500 Hz) umpolarisiert, welchem die klimaschädlichen Eigenschaften a. Wärmerückhaltung langwelliger Wärmeabstrahlungen der Erde, und b. eine durch pH=5 saure Einwirkung auf die Salzwässer unsere Ozeane.nicht hat!

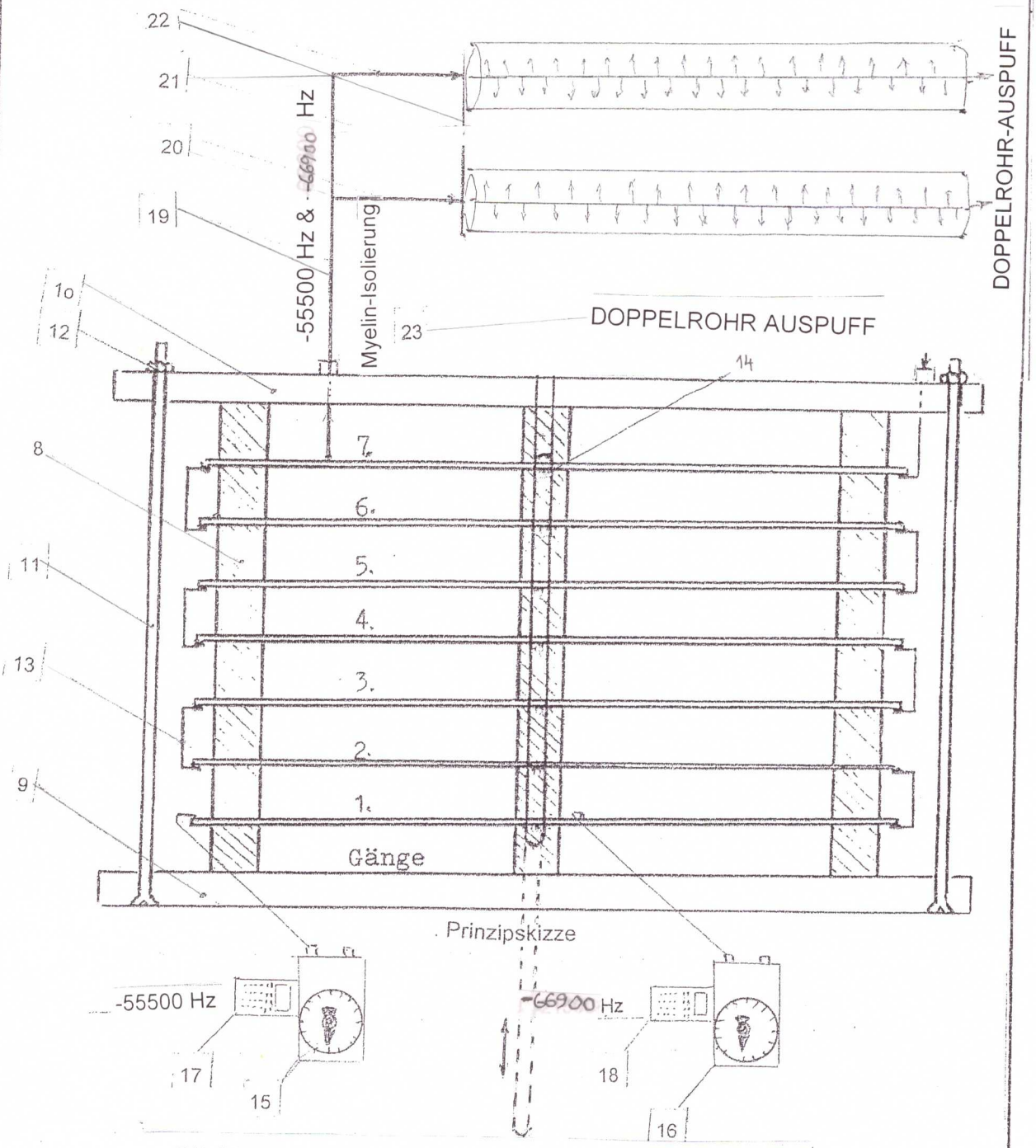
Dagegen hat dessen Antipode, das CO2* (-55500 Hz), gemäß Anlage 1, keine klimaverändernde Wärmerückhaltung einerseits und zweitens eine optimierende, einbindende basische pH=9 Einwirkung, auf unsere übersäuerten Ozeane, also zwei sehr gute neue Eigenschaften.

Die kanzerogenen, möglichen Anlagerungen an den Dieselaschen-Feinstaub (+66600 Hz), kann man sowohl mit -66600 Hz, oder wirksamer noch, mit der aggressiveren Entkrebsungs-Alternative -66900 Hz, durch destruktive Interferenz, beseitigen, wenn man diese im Übermaß einstrahlt.

Was bleibt da noch zu verbessern? Der Diesel-Mief, der bei einer unvollständigen Verbrennung des Dieselöls am Auspuff unangenehm und gesundheitsbeeinträchtigend die Umgebung belastet. Wenn im Abgaskanal beim Zerfall der Stickstoffoxide nach der Reaktion: 2 NO= N2 + O2 entsteht, dann ist der reine Sauerstoff wohl der beste Oxidant- um lästige Gerüche, auch noch bei hohen Temperaturen, wirkungsvoll zu beseitigen.

„Probieren geht über Studieren!“ Ein neuer Einstieg in die Nutzung der kosmischen Photonen-Energie, mit deren Hilfe bereits 1930 Nikola Tesla bewiesen hat, dass er spritfrei Resonanzenergie benutzend 130 Km/h in einem schweren ARROW-Wagen fahren konnte,

Diese Methode basiert auf Erkenntnissen der Schwachen Atomkraft, zu der auch die kosmischen Energien gezählt werden, deren Grundlagenerforschung aber bis heute aus Gründen der Unmessbarkeit „mittels anerkannter wissenschaftlicher Messgeräte“ von unserer Wissenschaft tabuisiert wurde Leider liegt aber ein Großteil der Probleme unserer Zeit aus vernachlässigten Aufgaben-Bewältigungen in diesem Bereich, die wir vor uns ungelöst vertagen. z..B. die Radioaktivitätsbeseitigung, die Polaritätsumkehr des klima - schädigenden CO2 in unseren Schornsteinen, Zentralheizungskaminen oder Auspuff-Anlagen, in welchen wir es emissionstechnisch greifbar entschärfen könnten, und nur so eine wirksame Bremse des Klimawandels aktivieren könnten, vor allem, da man über die weltweite Datenbank mit Informationen zu den Großemittenten von Kohlendioxidemissionen von über 50.000 Kraftwerken verfügt, und heute genau weiß , wer?, wo?, was? emitiert. Über die Schornsteinfeger-Verbände ist eine Bestandsaufnahme schwerer, aber bewährte Verfahrenstechniken lassen sich durch diese ebenfalls rasch verallgemeinern.
Die wohl in jedem zivilisierten Land verantwortlichen Technischen Überwachungsvereine für das Verkehrswesen, die periodisch alle im Verkehr befindlichen Fahrzeuge zu überprüfen haben, hätten ebenfalls sehr einfach die Möglichkeit, Fahrzeuge, die dem Stand der Technik auch emissionstechnisch nicht entsprechen, ihre Zulassung zu verweigern, um auf diese Weise möglichst viele CO2 Quellen durch Polaritätsumkehr zu entschärfen.
Zeitweilige Minderung der Schwerkraft z.B. beim Start von Flugzeugen durch teilweise Levitation mittels des Kurzschlusses zwischen Levitation -68900 Hz und Schwerkraft +68900 Hz, würde im Flugwesen viel unnötiges CO2 beim Starten einsparen.
Damit allerdings ein greifbarer Erfolg erzielt werden kann, muss im Interesse Aller , nicht nur in einem „Musterländchen“ etwas entsprechendes verändert werden, denn die Zeit des „Klekerns“ ist seit lange ungenützt vorbei und beim „Klotzen müssen Alle, vor allem die größten Sünder endlich auch einmal richtig „dabei“ sein-, und nicht Ausreden suchen ,um sich zu drücken. Wir sitzen alle in einem Boot, und wenn auch die einen schneller dran sind, wenn das Wasser ins Boot kommt, sinken wir letztendlich alle gemeinsam, die Reihenfolge ist dabei nicht das Entscheidende.
Als derzeit über 82 Jähriger, kann ich nur die kommenden Generationen bedauern, die meist unschuldig, das schwere Erbe unserer Generation auszubaden haben, denn wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir falsch gemacht, sondern auch für das, was wir versäumt haben zu tun, und da haben wir die Prioritäten vom Eigenwohl zum Allgemeinwohl verdreht. Hoffen wir, dass wir die Chancen der letzten Zeit noch richtig ergreifen können, denn in der menschlichen Geschichte sind neben Atlantis auch noch viele andere Zivilisationen in Lemurien, Poseidonien, der Sonnenstaat in der Sahara, Schamballa im Hochland von Tibet, Amazonien und eine südamerikanischer Staat, vor den Inkas, an eigenem Versagen untergegangen. Zeigen wir, dass wir daraus etwas gelernt haben sollten!



PILOTANLAGE ZUR ENTSTICKUNG, ENTKREBSUNG UND CO2-INVERTIERUNG

LEGENDE:

1-7 GALAXIENFOTOS DIN A 3
8 DISTANZIERHOLME
9 BATTERIE-BODENPLATTE
10 BATTERIE-ABDECKPLATTE
11 GEWINDESTANGE
12 SCHEIBE UND MUTTER
13 METALLISCHER LEITER
14 PARALLELSCHALTSCHIENE
15 FREQUENZKONVERTER 1
16 FREQUENZKONVERTER 2
17 TASCHENRECHNER 1
18 TASCHENRECHNER 2
19 HAUPTKABEL
20 VERTEILERKABEL1
21 VERTEILERKABEL 2
22 DOPPELROHR-AUSPUFF
23 MYELIN-ISOLATION